

nahmen gegen das Kulakentum durch, brachten den Artikel 107 des Strafgesetzbuchs zur Anwendung, wonach die Getreideüberschüsse der Kulaken und Spekulanten gerichtlich beschlagnahmt werden, falls sie sich weigern, diese Überschüsse dem Staat zu festen Preisen zu verkaufen, und gewährten der Dorfarmut eine Reihe von Vergünstigungen, durch welche der armen Bauernschaft 25 Prozent der beschlagnahmten Getreides der Kulaken übergeben wurden.

Die außerordentlichen Maßnahmen verfehlten nicht ihre Wirkung: die armen Bauern und die Mittelbauern schlossen sich dem entschiedenen Kampf gegen das Kulakentum an, das Kulakentum wurde isoliert, der Widerstand des Kulakentums und der Spekulanten wurde gebrochen. Ende 1928 standen dem Sowjetstaat bereits genügende Getreidevorräte zur Verfügung, und die Kollektivierungsbewegung ging festeren Schrittes voran.

In demselben Jahre wurde eine große Schädlingsorganisation bürgerlicher Spezialisten im Schachty-Rayon im Donezbecken aufgedeckt. Die Schachty-Schädlinge standen in enger Verbindung mit den ehemaligen Besitzern der Betriebe, russischen und ausländischen Kapitalisten, sowie mit der ausländischen Militärsplionage. Sie setzten sich das Ziel, die Entwicklung der sozialistischen Industrie zu hintertreiben und die Wiederherstellung des Kapitalismus in der Sowjetunion zu erleichtern. Die Schädlinge führten den Abbau der Kohlenlager unrichtig durch, um die Kohlenförderung zu senken. Sie beschädigten die Maschinen, die Lüftungsanlagen, führten Einstürze, Explosionen und Brände in den Gruben, Fabriken und Kraftwerken herbei. Die Schädlinge hemmten bewußt die Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiter und verletzten die Sowjetgesetze über den Arbeitsschutz.

Die Schädlinge wurden zur Verantwortung gezogen. Das Gericht ließ ihnen die verdiente Strafe zuteil werden.

Das Zentralkomitee der Partei forderte alle Parteioorganisationen auf, aus dem Schachty-Prozeß die Lehren zu ziehen. Genosse Stalin wies darauf hin, daß die bolschewistischen Wirtschaftler selbst Kenner der Produktionstechnik werden müssen, damit sie in Zukunft von den Schädlingen aus den Kreisen der alten bürgerlichen Spezialisten nicht betrogen werden können, daß die Ausbildung neuer technischer Kader aus den Reihen der Arbeiterklasse beschleunigt werden müsse.

Auf Beschluß des Zentralkomitees wurde die Arbeit zur Ausbildung junger Spezialisten in höheren technischen Lehranstalten